

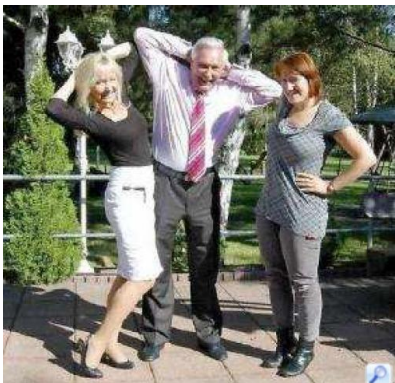


LAUSITZER RUNDSCHAU

LAUSITZER RUNDSCHAU - COTTBUS

Artikel vom 13.10.2011

Wenn gestandene Lehrer in die Rolle von Schülern schlüpfen



*So steigert man die Aufmerksamkeit. Die Lehrerinnen Axinja Duske (l.) und Anja Jess demonstrieren mit Werner Baer ein Berührungsspiel.
Foto: Elsner*

Von Ulrike Elsner

Roggosen.

Sie schwänzen die Schule, stören den Unterricht oder begegnen ihren Mitschülern mit Gewalt – besonders bei den 10- bis 14-Jährigen häufen sich diese Probleme. Das Jugendförderprogramm Lions Quest weist Wege, auf denen auch diese Mädchen und Jungen erreicht werden können.

29 Lehrer aus Südbrandenburg verbringen drei Tage im Waldhotel Roggosen. Mit räumlichem Abstand zu ihren täglichen Problemen und im Austausch untereinander wird manches klarer. Zu den Teilnehmern gehört auch Axinja Duske, Klassenleiterin einer achten Klasse an der Cottbuser Pestalozzi-Förderschule. Was der Cottbuserin beim ersten Treffen vor allem aufgefallen ist, sind die ernstesten Gesichter, in denen sich alle Probleme des Schulalltags widerzuspiegeln scheinen. Lehrer hätten ständig mit Konflikten, Widerständen, schwierigen Elternhäusern zu tun, bringt es Trainerin Simone Berg auf den Punkt. Die Frankfurterin arbeitet selbst als Lehrerin an einer Förderschule.

Schon nach dem ersten Rollenspiel sei Vieles anders gewesen. „Lehrer haben plötzlich gemerkt, dass sie lächeln können“, stellt Axinja Duske fest. Im Schulalltag, so die Pädagogin, sei das Lachen Vielen vergangen, „weil sie sich verlassen fühlen“.

Im Stich gelassen mit Sorgen, die Ronny Breske, Lehrer an der Cottbuser Paul-Werner-Oberschule, so beschreibt: „Viele Schüler haben während des Unterrichts Konzentrationsprobleme. Regeln für den Umgang miteinander kennen sie nicht. Soziale Kompetenzen fehlen völlig.“

Hier setzt Lions Quest an. „Das Programm zielt auf die planvolle Förderung der sozialen Kompetenzen von Schülern“, sagt Werner Baer vom Lions Club Cottbus. Es stärke ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikativen Fähigkeiten, fördere Kontakte zu Gleichaltrigen und erleichtere es ihnen, Konfliktsituationen angemessen zu begegnen.

Dafür werden die Lehrer beim Seminar fit gemacht. Rund 3500 Euro lässt sich der Lions Club Cottbus diese drei Tage kosten. Seit 1999 gibt es jedes Jahr ein solches Einführungsseminar in der Cottbuser Region.

Um sich besser in die Mädchen und Jungen hineinversetzen zu können, nehmen die Lehrer spielerisch auch immer wieder die Rolle von Schüler an. Bei Lions Quest gehe es darum, soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten einzuüben und Freundschaften zu leben, erläutert die Trainerin. Zeit dafür müsse an jeder Schule trotz vollgepackter Lehrpläne sein. Denn, so Simone Berg, „Bildung funktioniert erst dann, wenn die Schüler dafür bereit sind“.



Axinja Duske hat mit dem Programm bereits gute Erfahrungen gemacht. Sie nutzt die wöchentliche Lions-Quest-Stunde vor allem dazu, „positive Energie rüberzubringen“. Aufgaben wie „Erzähle mir von einem schönen Traum“ oder „Erzähle davon, wo die nächste Klassenfahrt hingehen soll“ zaubern nach ihrer Erfahrung ein Lächeln in die Gesichter der Kinder. Und schon sind sie ganz bei der Sache – eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Bildung.

In jede Unterrichtsstunde sollten solche Komponenten eingebaut werden, zeigt sich die Pädagogin überzeugt. Manchmal helfe auch ein Berührungsspiel, um Aufmerksamkeit zu schaffen. Wichtig sei, dass der Lehrer etwas von sich preisgibt, etwas, das mit ihm und seinem Leben zu tun hat. Es gehe darum, Vertrauen zu schaffen. „Schließlich sind wir doch eine Schulfamilie“, sagt die Lehrerin.

Zum Thema:

Zum Thema Lions Quest „Erwachsen werden“ ist ein Jugendförderprogramm für 10- bis 14-jährige Mädchen und Jungen. Es wird vorrangig im Unterricht der Sekundarstufe I vermittelt. Damit Lehrkräfte das Programm professionell in der Klasse umsetzen können, werden sie von speziell ausgebildeten Trainern geschult, begleitet und fortgebildet. Organisiert und betreut wird das Programm vom Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Ulrike Elsner